

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 45 (2005)

Vorwort: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In eigener Sache

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie finden in diesem Heimatbuch einen weit gespannten Bogen von Themen. Dabei hat der Beitrag über historische Verkehrswege durchaus auch Aktualitätswert: Sie können in der Landschaft selbst erkunden, warum gewisse Strassen und Wege einen bestimmten Verlauf nehmen, über den Sie sich vielleicht schon gewundert haben. Verwandte Themen finden sich übrigens bereits in früheren Heimatbüchern, so etwa 1976 als hübscher künstlerischer Beitrag von Max Rudolf Geiser. Weitere Bände über Strassen und Wege lassen sich leicht über die gedruckten Register aufstöbern, erhältlich bei unserer Versandstelle, und über unsere Internetadresse (www.heimatbuchmeilen.ch). Schmökern in allen erschienenen Bänden kann man ebenfalls am Weihnachts- und am Herbstmarkt.

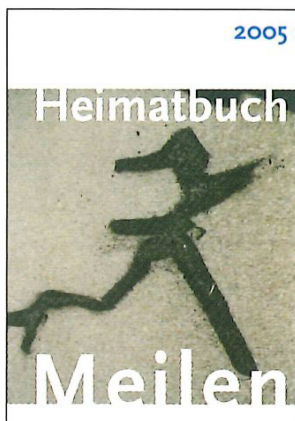
Nach zehn Jahren Mitarbeit an der Chronik, konkret am «Kunterbunten Dorfgeschehen», tritt Emil Schaffner von seinem Posten zurück. Wir danken ihm herzlich dafür, dass er Aspekte unseres Dorfgeschehens mit spitzer Feder glossiert und so etwas «Sprutz» ins sonst wenig aufmüpfige Heimatbuch gebracht hat. Gelegentlich mag sich jemand über die eine oder andere Kritik geärgert haben. Aber die meisten hatten ihre Freude daran oder schmunzelten mindestens darüber. Und Denkanstösse schaden ja nie! Einen Nachfolger haben wir bis heute nicht gefunden; wir wollen indes versuchen, die Lücke zumindest vorübergehend als Team zu füllen. Dazu können Sie auch sich selbst, liebe Leserin, lieber Leser, zählen.

Leider mussten wir von zwei lebenswürdigen ehemaligen Vorstandsmitgliedern definitiv Abschied nehmen, die uns während Jahren begleitet hatten und beide am selben Spätsommertag zu Grabe getragen wurden. Verstorben war im 80. Lebensjahr alt Primarlehrer Robert Lang-Portier, Vorstandsmitglied 1969–1996, also fast drei Jahrzehnte lang, davon bis 1976 als Quästor oder Versandleiter, die übrige Zeit als Beisitzer. Im 94. Lebensjahr verstarb Walter Kuhn-Meili, der volle

vierzehn Jahre, 1977–1991, das Amt des Quästors versah und die Heimatbuch-Kasse mit dem Pflichtbewusstsein des ehemaligen Bankbeamten gegen alle ihm als unnötig erscheinenden Ausgaben verteidigte. Wir werden an beide ein gutes Andenken bewahren.

Ihnen, liebe Leserinnen, liebe Leser, wünschen Vorstand und Redaktion viel Lesevergnügen. An Rückmeldungen über Freuden und Ärger sind wir durchaus interessiert!

Peter Kummer



Ist Meilen zum Davonlaufen? Oder versteht sich das Heimatbuch plötzlich als Zeitschrift für moderne Malerei und widmet A. R. Penck einen Beitrag? Beides falsch! Die Erklärung ist einfacher und stimmiger.

Statt defekte Strassenbeläge Flächen deckend zu sanieren, ist das Bauamt auf eine billigere und im Effekt sogar Kreativität fördernde Lösung verfallen: Es lässt entstandene Risse und genau nur diese überspritzen. Das kann heissen, dass man auf der Strasse einfache dunkle Striche findet, ebenso zahlreiche schwarze Ypsilons. Da aber nicht alle zu reparierenden Risse so einfach strukturiert waren, sind durch das gewählte Verfahren vielfach skurrilste Formen entstanden, aus denen man je nach Phantasie lebendige Figuren und ganze Geschichten lesen kann. Eine solche Figur finden Sie auf dem Einband.

Von Strassen handelt ebenfalls einer der Hauptbeiträge dieses Bandes, nämlich der über historische Verkehrswege der Gemeinde. So verweist der Einband ausser auf die Aktualität des Sommers 2005 auch darauf und bildet eine Klammer zwischen Alt und Neu.

